Schüler hinterfragen Europas Politik

Wahl-O-Mat in der Marienbergschule: Großes Interesse und tiefgehende Diskussionen

VON LARISSA ZIMMER

Nordstemmen – Tierschutz und Flüchtlinge: Diese umfassenden Themen stehen bei den Nordstemmer Marienbergschülern besonders hoch im Kurs. Darüber entstanden die intensivsten Diskussionen, doch im Grunde wollen die Schüler das Gleiche: eine europäische Politik im Sinne der Geflüchteten und für die Tiere. Das zeigte ein Projekt, mit dem Jugendpflegerin Silke Krämer nun im Vorfeld der U18-Wahl in die Marienbergschule kam und das vom Landesjugendring ordentlich „gepusht" werde.

Im Computerraum wartete sie auf die Schüler, die dort anhand des Wahl-O-Mat ihre Positionen zu 38 verschiedenen, sorgfältig ausgewählten Thesen bekunden und anschließend in der Auswertung ihre Meinungen mit denen der zahlreichen zur Europawahl antretenden Parteien vergleichen konnten.

„Die Schüler kommen in den Pausen freiwillig rein", zeigte sich Silke Krämer beeindruckt von dem Interesse der Jugendlichen. Andere kamen klassenweise mit ihren Lehrern, viele haben sich in den vergangenen Tagen oder Wochen intensiv im Politik-Unterricht mit der Europawahl oder sogar Europa als Ganzem auseinandergesetzt. „Die Schüler kommen her und nutzen das Programm, aber manche sitzen sogar noch länger und diskutieren", freut sich die Jugendpflegerin, dass durchaus auch jüngere Schüler großes politisches Interesse zeigen. Doch während Themen wie Tierschutz und Flüchtlingspolitik bei den Schülern für Emotionen sorgen, müssen sie bei anderen nachfragen, was denn überhaupt mit einzelnen Thesen gemeint ist. „Mit einigen Themen hatten sie noch gar keine Berührungspunkte", meinte Silke Krämer dazu. Dazu zählen etwa Bürgerentscheide, auch über die Lkw-Maut haben sich viele noch nie Gedanken gemacht. Und was bedeutet überhaupt Sanktion? Für Fragen zu den einzelnen Thesen stand die Jugendpflegerin jederzeit bereit, auch Infohefte zum Wahl-O-Mat konnten genutzt werden.

Gemeinsam überlegen die Schüler, was sich hinter den einzelnen im Wahl-O-Mat enthaltenen Thesen verbirgt.

Doch das gehe nicht nur den Schülern so – auch viele Erwachsene hätten von einigen Themen, zu denen für den Wahl-O-Mat Thesen aufgestellt wurden, noch nie etwas gehört oder sich zumindest noch nie damit auseinandergesetzt. Entsprechend könne man auch beim Wahl-O-Mat eine neutrale Haltung angeben – immerhin hat auch nicht jede Partei jedes Thema in ihrem Programm aufgenommen.

„Die Chance muss man einfach wahrnehmen", sagte Lehrer Andreas Schirmer, der mit seiner Klasse, der 7a, in den Computerraum gekommen war. Zwar dürften die Schüler in dem Alter noch nicht wählen gehen, doch das heiße nicht, dass sie sich nicht mit Europa und der Wahl auseinandersetzen sollten. Das Programm helfe dabei, seine eigene politische Haltung zu definieren: „Um zu schauen, mit welcher Partei ich die meisten Übereinstimmungen habe", so Schirmer. Ihm zufolge zeigen sich die Schüler auch im jüngeren Alter schon sehr empfänglich für die großen politischen Themen – so wollte seine Klasse den Raum zur Pause kaum verlassen, alle blieben sitzen, vertieft in ihre Diskussionen.

Jugendpflegerin Silke Krämer erklärt den Schülern der zehnten Klasse, was sie bei der Nutzung des Wahl-O-Mat beachten müssen, und steht für Fragen zur Verfügung. FOTOS: ZIMMER

Doch mit dem Wahl-O-Mat und der U18-Wahl ist es das noch nicht gewesen für die Marienbergschüler. Am kommenden Mittwoch, 22. Mai, kommt „Pulse of Europe" an die Oberschule, der Tag wird als „Generation^3"-Projekt durch den Landesjugendring gefördert. Mit den neunten Klassen soll dann über Europa und seine Vor- und Nachteile gesprochen werden. In Kleingruppen sollen sie sich außerdem Gedanken machen, wo sie europäische Entwicklungen beziehungsweise Entscheidungen berühren, wo sie für sie selbst im Alltag zu spüren sind. Ein gemeinsamer Abschluss findet in der Aula statt.